

Z. 8. *A* lässt vorn राज्ञा weg, so dass सूतः zu नाटयति zu ergänzen. *Calc.* उर्व ॥ — नाटयन्ती, *B* ausser रथावतरण° ganz wie wir. *P* सर्वे — नाटयन्ति । उर्व° u. so fort. Um des Folgenden willen scheint mir राज्ञा nothwendig und kann leicht wegen der Aehnlichkeit mit रथा° ausgefallen sein.

रथावतार° lässt sich auf verschiedene Weise auflösen, entweder das Stossen « beim Herabfahren » (Locat.) oder « in Folge des Herabfahrens » (Ablat) oder « durch das Herabfahren » (Instr.) oder endlich « der Wagenherabkunft = des herabfahrenden Wagens » (Gen.) vgl. रथवेग = die Wagenschnelle d. i. ein schneller, schnell daher fahrender Wagen 11, 6.

Z. 9. Das unsinnige विषयावतारः der *Calc.* kann nur Druckfehler sein.

Str. 12. *l.* *Calc.* सरोमकाण्टकं, die Handschr. wie wir. Das anhebende यद् stellt das Folgende als Grund hin, weshalb der König das Herabfahren des Wagens ein belohnendes nennt. Sonst pflegt dafür तथा हि (denn) zwischen zu treten. Die Spruchform des Satzes liegt in सरोमविक्रियं, wozu man भवति ergänze. रोमविक्रिया, रोमविकार m. oder रोमकाण्टकं « das Sträuben der kleinen Haare auf dem Körper » ist bei den Indern Sinnbild der höchsten sinnlichen Liebeswonne und darum vergleicht der Dichter die emporgerichteten Härchen mit hervorgetriebenen Sprossen Kama's, sie sind ihm gleichsam Liebessprossen. Vgl. Str. 52.

Z. 12. *B* सत्रीडं । *Calc.* किंचिद्वरदो, *B* किंचिरदो (l. ददो), *P* किंचिददो, *C* किंमिति (sic) परतो, *A* wie wir. — *A* अग्रसर, das wenigstens अग्रसर heißen sollte, alle übrigen wie wir.